

Kommunale Prävention

Wir stehen für

- [kommunale Verkehrsprävention](#)
- [kommunale Gesundheitsprävention](#)
- [kommunale Kriminalprävention](#)

denn: die Remsecker Bürgerinnen und Bürger sollen sich in ihrer Stadt sicher und wohl fühlen

Verkehrsprävention

- **Sicherheit für alle Verkehrsteilnehmer schaffen**

Remseck ist Große Kreisstadt. Die Mobilität hat zugenommen. Unsere Straßen werden von abertausenden Verkehrsteilnehmern genutzt. Fußgänger sind auch Verkehrsteilnehmer. Wir treten dafür ein, dass sowohl für den fließenden als auch ruhenden Verkehr in Remseck Rahmenbedingungen geschaffen werden, die es den Fußgängern, vor allem Kindern und älteren Menschen ermöglicht, sicher am Straßenverkehr teilzunehmen. Dazu gehören Geschwindigkeitsbeschränkungen, klare Verkehrsführungen, Kreisverkehr, Querungshilfen in Form von Mittelinseln, Zebrastreifen oder Ampeln.

Gesundheitsprävention

- **Bildungs- / und Lebensqualität durch Gesundheitsförderung erhöhen**

Zum Thema der Prävention vor Ort gehört auch das Thema Gesundheit. „Wir können uns sehr gut einen jährlichen Gesundheitstag als Dauereinrichtung vorstellen, bei dem die Kommune als Koordinator initiativ auftritt. Dabei sollen sich alle Anbieter von „Gesundheit“ präsentieren und Informationen geben können.“ So hatten wir es im FDP Wahl-Programm 2004 geschrieben. Heute wissen wir, dass Bildungsqualität durch Gesundheitsförderung erhöht wird – so die BertelsmannStiftung. Die Gesundheit von Schülern und Lehrern sei Grundvoraussetzung dafür, dass Bildung überhaupt gelingen könne. In Remseck wurde vor wenigen Jahren die Aktion Gesunde Kinder - Gesundes Remseck ins Leben gerufen. Die Landesstiftung finanziert gerade in zwei Kindergärten sportliche-gesunde Angebote.

Unter Gesundheitsprävention verstehen wir aber auch die Förderung aller Aktionsgruppen und von Vereinen, die sich der geistigen oder körperlichen „Bewegung“ verschrieben haben.

Kriminalprävention

- **Sicherheit vor Ort**
- **Hinsehen statt wegsehen**

Wurde noch vor Jahren das Thema Diebstahl, Einbruch, Graffiti, Müllablagerungen, Zerstörungen, Drogen und Gewalt tabuisiert, wird es nun offen angesprochen. Die Kriminalstatistik bestätigt es.

Seit Jahren fordert die FDP Remseck und die FDP Fraktion eine Strategie kommunaler Kriminalprävention. Und zwar für Gesamt-Remseck. Dabei dürfen die ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger mit ihren Ideen und Forderungen nicht als „lästig“ angesehen werden, sondern müssen unterstützt werden.

Wir wollen alles fördern, was die Sicherheit vor Ort „greifbar“ macht. Sei es Polizeipräsenz auf der Straße oder auch Kontrollen von Kindern und Jugendlichen zu Schulzeiten. Remseck ist mit einem Polizeiposten mit sieben Mann „präsent“. Die kommunale (Jugend-)Kriminalprävention ist vorantreiben in Zusammenarbeit mit dem Jugendreferat der Stadt, dem Netzwerk Jugend wie auch mit der von der FDP initiierten Bildungs- und Schulentwicklungsplanung.

Auch die Zerstörung kommunaler und privater Einrichtungen (z.B. Farbschmierereien) und das Wegwerfen von Abfall im öffentlichen Raum gilt es zu bestrafen. Gespräche und um Verständnis werben ist das eine, Konsequenzen bei Nichteinhalten das andere. Auch die Erwachsenen müssen hier Vorbildfunktion einnehmen. Deshalb fordern wir mehr Zivilcourage. „Hinsehen statt Wegschauen“ muss praktisch umgesetzt werden.

Die FDP glaubt, dass in Remseck ein gut funktionierendes Netzwerk aufgebaut werden kann. Die Stadt Remseck hat einen entsprechenden FDP Vorstoß 2007 abgelehnt mit der Begründung: die Einrichtung einer lokalen Agendagruppe binde zu viel Personalkapazität. Damit gibt sich die FDP nicht zufrieden und wird das Thema weiter auf der Agenda halten.